



Erfrischendes Miteinander zum Auftakt des Nordischen Kammermusik Festivals: das dänische Ensemble Carion.

Foto ehr

Ein deutsch-dänisches Klangfest im Musiculum

Mit dem Eröffnungskonzert war gestern am frühen Abend das breite Spektrum des Nordischen Kammermusik Festivals eindrucksvoll umrissen. *Versöhnung in Tönen – Brahms und Kopenhagen* ist die Reihe der fünf Konzerte in dem schönen Saal unterm Dach des „Musiculums“ überschrieben und mit Werken von Johannes Brahms und Carl August Nielsen stellten sich hochkarätige deutsche und dänische Ensembles vor. Das dänische Bläserquartett Carion zeigte im Stehen

und Gehen, wie unmittelbar Musik im Miteinander und ohne Pult wirken kann, Pianist Caspar Frantz mit Helena Winkelmann (Violine), Francis Kefford (Viola) und Rebecca Markowski (Violoncello) spielten den norddeutschen Komponisten nicht minder eindringlich in klassischer Perfektion. Musikfreunde-Vorsitzende und Haupt-Organisatorin Selke Harten-Strehk kündigte im Beisein von Kultur-Staatssekretär Eberhard Schmidt-Elsaesser und Stadtpräsidentin

Cathy Kietzer „aufgeschlossene Ensembles auf internationalem Niveau, einen roten Faden und möglichst viele junge Leute im Publikum“ als Prämisse auch für die Fortsetzung an – geplant ist künftig ein jährlicher Wechsel mit dem Neuemusik-Festival chiffren. bkm

■ Konzerte heute, 17 und 20 Uhr, Sonntag, 17 Uhr, Karten an der Abendkasse im Musiculum, Stephan-Heinzel-Straße 9/ehemalige Sternschule, Nähe Wilhelmplatz.